



Geschäftsbericht 2014







Foto: Ralph Feiner

## INHALT

- 03** Editorial von Martin Derungs,  
Geschäftsführer
- 05** Vorwort von Urs Schädler,  
Präsident des Verwaltungsrates
- 06** Organisation
- 08** Aktivitäten
- 10** Abteilungen
- 23** Finanzielle Berichterstattung

### **Stadtschule Chur**

*Stellvertretend für unsere vielen IBC-Kunden werden zur Illustration dieses Geschäftsberichtes Fotos von der Stadtschule Chur und der Kantonsschule verwendet. Besonders im Schulbereich konnten in den vergangenen Jahren erhebliche Einsparungen bei der Energie erreicht werden. Die IBC und die Schulen auf dem Platz Chur pflegen in sämtlichen Energiefragen eine partnerschaftliche und erfolgreiche Zusammenarbeit.*

*Neubau Quaderschule: Neben der Quaderschule Chur wurde ein neuer Ergänzungsbau erstellt, der die Vorgaben des Labels «Minergie-P-Eco» erfüllt.*



*Martin Derungs*

## Liebe Leserin, lieber Leser

Als Energieversorgungsunternehmen, welches die Bevölkerung von Chur und Umgebung mit Strom, Wasser, Wärme und Erdgas/Biogas versorgt, ist die IBC seit geraumer Zeit mit der kommenden Liberalisierung des Strommarktes und der geplanten Energiestrategie 2050 konfrontiert. Geht es nach dem Willen des Bundesrates, so soll im Januar 2018 der zweite Marktöffnungsschritt im Strommarkt, also die vollständige Liberalisierung für alle Stromkonsumenten umgesetzt sein. Zudem hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr die parlamentarische Debatte zur Energiestrategie 2050 im Nationalrat begonnen, die in diesem Jahr im Ständerat weitergeführt wird.

Schliesslich ist auch bei der Erdgasliberalisierung eine grosse Dynamik spürbar. Gemäss dem Bundesamt für Energie soll das Gasversorgungsgesetz samt gesetzlicher Rahmenbedingungen bis zum Jahr 2020 vorliegen. Letztere kann man als die Spielregeln für einen geöffneten Gasmarkt bezeichnen. Zwischenzeitlich wird die bestehende Teilmarktöffnung im Gasmarkt durch die sogenannte Verbändevereinbarung geregelt.

Trotz der momentan nicht klar vorhandenen Rahmenbedingungen in der Energiebranche wurde zusammen mit dem Verwaltungsrat die strategische Ausrichtung der IBC Energie Wasser Chur bis ins Jahr 2020 verabschiedet.

Was bedeutet das alles für uns? Wir passen die Prozesse und die IT-Systeme auf die bevorstehenden Veränderungen an und arbeiten mit all unserer Energie daran, die Effizienz in unserem Unternehmen zu steigern und die Kundenorientierung zu verstärken. Das erfordert zusätzliche Investitionen und Engagement. Wo es aus Effizienz- und Kostengründen Sinn macht, werden wir diese Herausforderungen gemeinsam mit anderen städtischen Querverbundunternehmen angehen.

### **Versorgungssicherheit**

Unseren primären Auftrag – die sichere Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser – konnten wir auch im vergangenen Geschäftsjahr sehr gut erfüllen. Der weiterhin zunehmende Anteil an Einspeisungen von dezentralen Energieerzeugungsanlagen wie auch die Werterhaltung unserer Infrastruktur erfordern einen kontinuierlichen Ausbau sowie die Erneuerung unserer Strom- und Wassernetze zur Sicherstellung der notwendigen Netzstabilität und Versorgungssicherheit.

### **Markt und Beschaffung**

Die aktuellen Erfolge bei unseren Industrie- und Gewerbetunden zeigen, dass wir mit den spezifischen Energieangeboten für unsere marktzutrittsberechtigten Kunden attraktive Lösungen bieten und der von uns eingeschlagene Weg richtig ist. Ab 2016 werden wir unsere Kunden erstmals mit Strom nach neuer marktnaher Beschaffungsstrategie beliefern. Die Beschaffung erster Teiltranchen hat bereits im Vorjahr begonnen.

### **Entwicklung und Projekte**

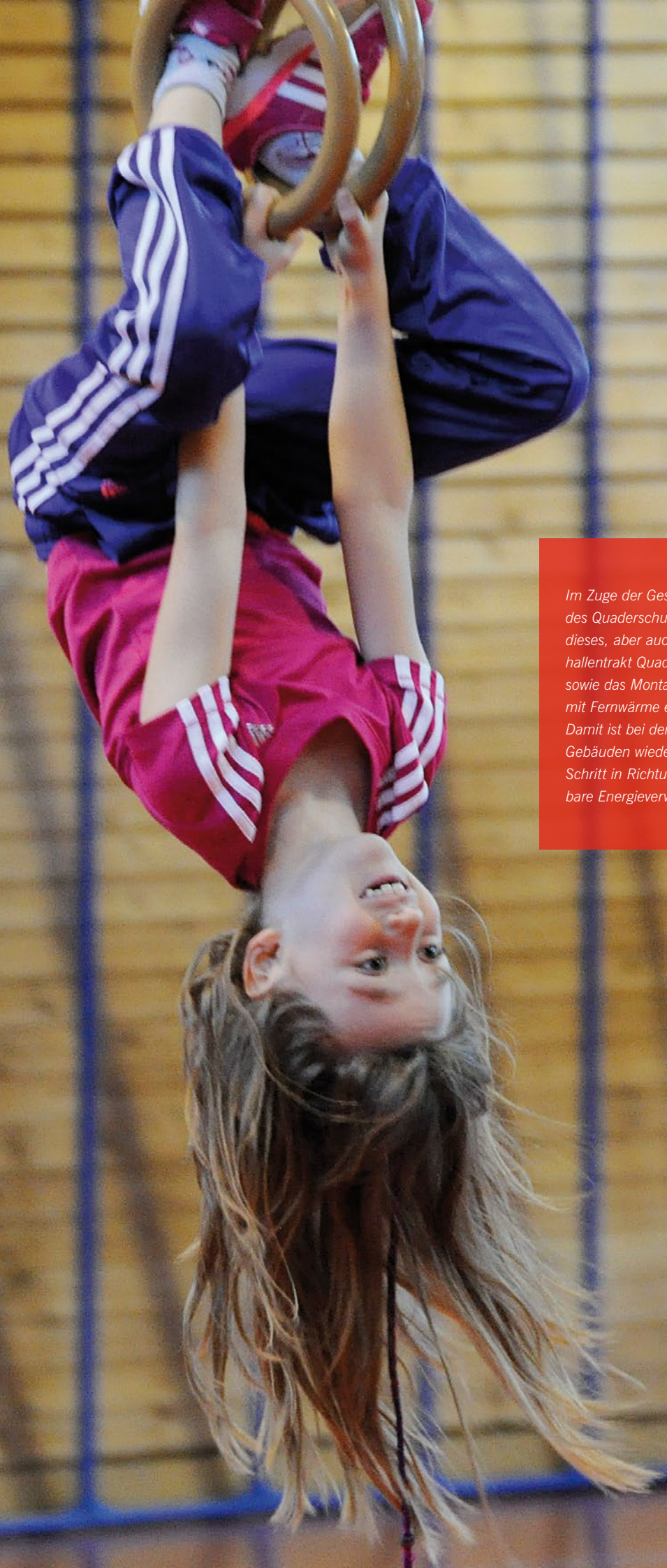
Die Trinkwasserversorgungsleitung von Churwalden nach Chur ist zusammen mit der Abwasserleitung der Gemeinde Churwalden fertig erstellt und die Trinkwasserturbine im Reservoir St. Hillarien wieder in Betrieb gesetzt worden. Zusammen mit dem städtischen Tiefbauamt wurde der Vollausbau der Quaderstrasse erfolgreich abgeschlossen und weitere Kunden an das Fernwärmenetz angeschlossen. In den Gemeinden Trimmis und Thusis wurden zusätzliche Gebiete mit Erdgas/Biogas erschlossen. Das Interesse für die Wärmeversorgung via IBC-Anergienetz im Gebiet Rheinfels/Kleinbruggen ist erfreulich. Im vergangenen Jahr konnten zusätzliche Kunden gewonnen werden.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte ich mich bei unserer Kundschaft und unseren Partnern für das Vertrauen bedanken und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

### **Martin Derungs**

*Geschäftsführer*





*Im Zuge der Gesamtsanierung des Quaderschulhauses wurde dieses, aber auch der Turnhallentrakt Quader/Montalin, sowie das Montalinschulhaus mit Fernwärme erschlossen. Damit ist bei den städtischen Gebäuden wieder ein grosser Schritt in Richtung erneuerbare Energieverwendung getan.*



Urs Schädler

## Wir entwickeln die IBC weiter

Die IBC Energie Wasser Chur setzt sich ehrgeizige Ziele: Wir wollen DER kompetente Partner für Energie und Wasser in der Region sein. Die gesamte Branche befindet sich allerdings in einem tiefgreifenden Umbruch und Wandel. Stichworte wie «Energie-wende» oder «Marktliberalisierung» sind vielsagend und trotzdem noch nicht abschliessend greifbar. Die IBC hat deshalb grosse Herausforderungen zu bewältigen und darf keinesfalls passiv zusehen oder stillstehen. Wir müssen uns permanent hinterfragen und uns zu einem wettbewerbsfähigen sowie markt- und kundenorientierten Unternehmen entwickeln. «Der Wandel bleibt also die einzige Konstante», wie das geflügelte Wort so treffend ausdrückt. Nur dank eines permanenten Antizipierens der Entwicklung und Umwelt können wir die gesteckten Ziele erreichen und die langfristige Werterhaltung der Unternehmung sicherstellen. Wir müssen die IBC also durch die stürmischen Zeiten der nächsten Jahre lenken, und wir nehmen diese Herausforderung gerne an, denn wir sind gut aufgestellt und haben einiges zu bieten.

### Wir optimieren die Beschaffung

Die Weichen für die Zukunft haben wir bereits gestellt: Einerseits können wir unseren Grosskunden sehr individuelle und kompetitive Lösungen anbieten. Andererseits haben wir unsere Kompetenzen bei der Strombeschaffung ausgebaut und werden ab 2016 dank des «strukturierten Energieeinkaufs» von marktgerechten Konditionen profitieren können. Durch diese Massnahmen können wir unseren Kunden attraktive Produkte und Lösungen anbieten. Aber auch die Eigenproduktion erhält wieder Aufwind: Dank der neuesten Entwicklung betreffend der Förderung von Grosswasser-Kraftwerken erhält unser Projekt für die Gesamtlösung der Kraftwerke Schanfigg neuen Schub. Diesen Schwung wollen wir zusammen mit unseren Partnern mitnehmen und dank weiterer Optimierung der Erzeugung einen nachhaltigen Beitrag zur Energiewende leisten.

### Wir stellen die Versorgung sicher

Der Netzinfrastruktur wird in Zukunft eine noch grössere Bedeutung zuteil. Einerseits wollen wir weiterhin die Versorgungssicherheit garantieren. Andererseits sollen die Netze auch angemessen und unter wirtschaftlichen Kriterien ausgebaut werden. Als sogenannte Querverbundunternehmung haben wir auch in diesem Bereich viel zu bieten: Die Versorgung der Region mit Wasser, Elektrizität, Erdgas/Biogas und

Wärme haben wir intelligent verknüpft und wir können Synergien zu Gunsten des Gesamtangebotes freisetzen. Wir erkennen in diesem Bereich ein zusätzliches Potenzial, welches wir nutzen wollen, um unseren Kunden optimale Konzeptionen zu unterbreiten.

### Wir sind innovativ

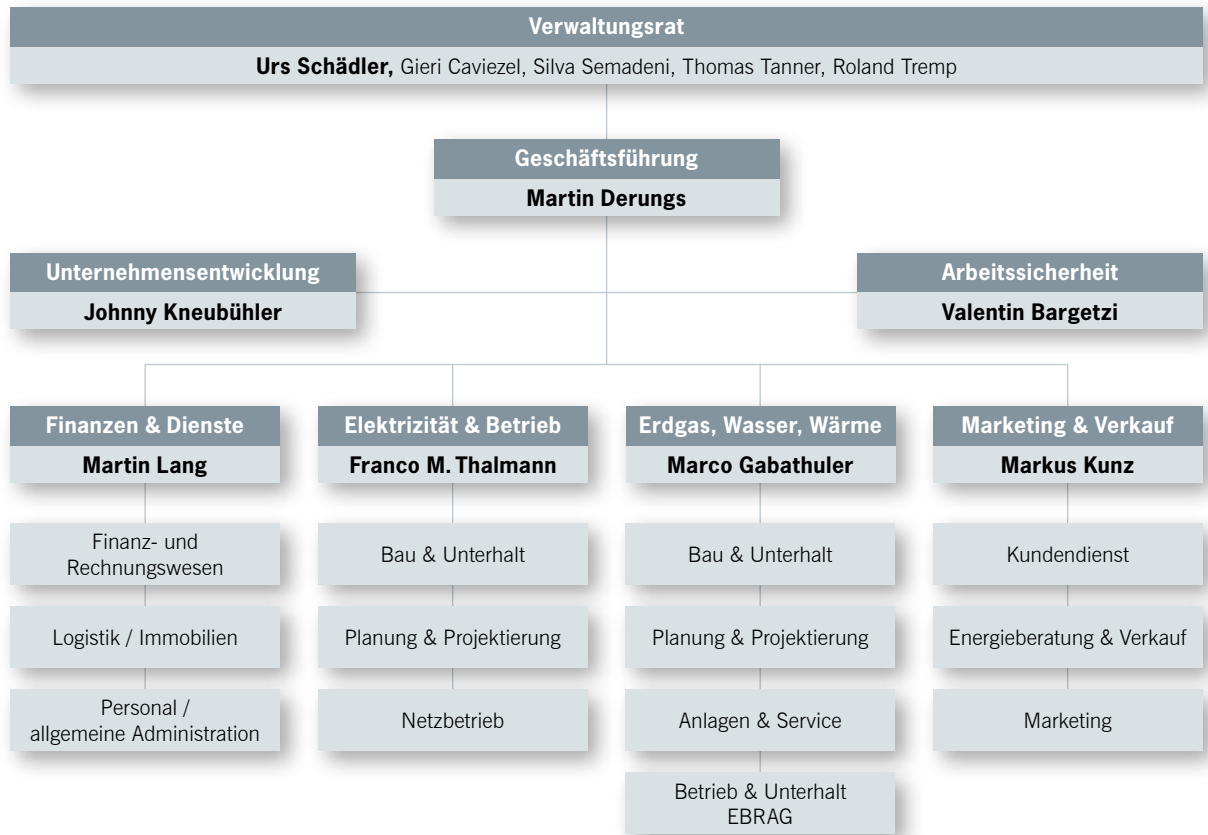
Trotz des dynamischen Marktumfeldes ist die IBC eine wettbewerbsfähige sowie markt- und kundenorientierte Unternehmung. Wir wollen unser Kundenportfolio halten und ausbauen, auch unter Nutzung der Querverbundsynergien. Dies werden wir erreichen, indem wir die Kunden von unseren innovativen Produkten und Dienstleistungen überzeugen. Wir handeln dabei nach wirtschaftlichen Kriterien, sind verantwortungsbewusst und richten uns immer auf die künftigen Entwicklungen aus. Dafür setzen wir uns mit voller Energie ein.

### Urs Schädler

Präsident des Verwaltungsrates



## Organigramm IBC

**Geschäfts-/Betriebsführung**

- Gemeindekorporation Kraftwerk Chur-Sand

**Mehrheitsbeteiligung  
und Geschäfts-/Betriebsführung**

- EBRAG Erdgasversorgung Bündner Rheintal AG



- Fernwärme Chur AG

**Eigentümer und Betriebsführung**

FERNHEIZ CHUR AG

- Fernheiz Chur AG



*Die IBC-Geschäftsleitung, v. l. n. r.: Marco Gabathuler, Martin Lang, Johnny Kneubühler, Martin Derungs, Markus Kunz, Franco M. Thalmann.*

### Benchmarking Wasserversorgung

2014 führte die IBC mittlerweile zum dritten Mal einen Benchmark-Vergleich mit anderen Schweizer Wasserversorgungen durch. Beim Benchmarking geht es darum, für gleich gelagerte Betriebe möglichst aussagekräftige Kennzahlen zu erarbeiten und diese miteinander zu vergleichen. Dank der Kennzahlen der Konkurrenzunternehmen lassen sich Anhaltspunkte finden, wo das eigene Unternehmen steht oder in welchen Bereichen Verbesserungspotential vorhanden ist.

Ein Unternehmensvergleich ist aber nur bedingt möglich, da das spezifische Umfeld und die jeweiligen Rahmenbedingungen sehr individuell sind. Deshalb müssen die jeweiligen Kennzahlen richtig interpretiert werden.

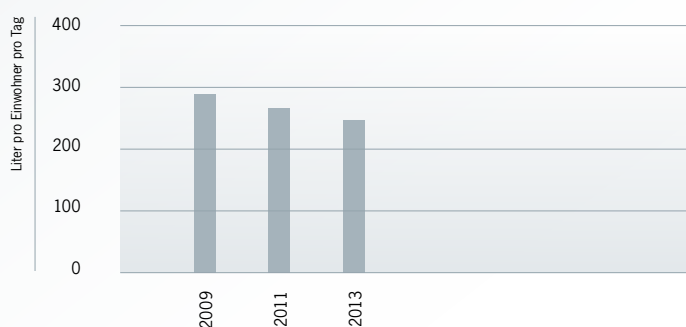
Durch das Ermitteln der Kennzahlen lassen sich aussagekräftige Vorjahresvergleiche innerhalb des eigenen Unternehmens anstellen und allgemeine Trends erkennen. Schliesslich lässt sich auch nachverfolgen, ob eingeleitete Verbesserungsmaßnahmen die erhoffte Wirkung zeigen.

*Der Wasserverbrauch in der Stadt Chur ist leicht rückläufig.*



### Durchschnittlicher Wasserverbrauch

inkl. Grosskunden



*Durch Sparanstrengungen und verbrauchsärmere Geräte sinken der Wasserverbrauch und damit die Einnahmen der Wasserversorgung laufend. Da die Kosten des Wassernetzes praktisch unverändert bleiben, entsteht eine finanzielle Unterdeckung.*



## Wärmenetze – ein wachsendes Geschäftsfeld der IBC

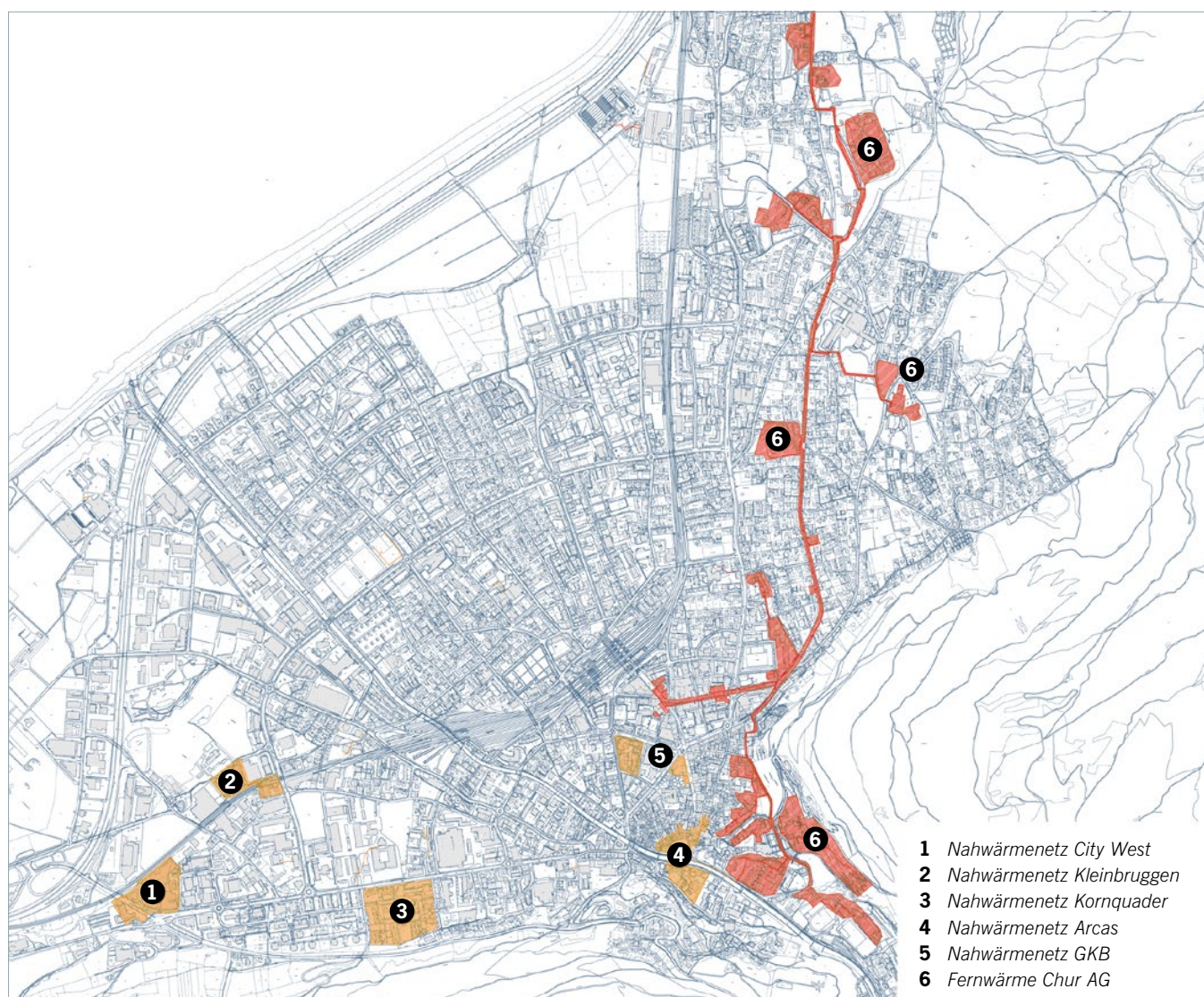
Das Wärmegeschäft der IBC entwickelt sich sehr erfreulich. So betreiben und unterhalten wir in der Stadt Chur bereits mehrere Fern- und Nahwärmenetze sowie Heizzentralen. Diverse weitere Projekte sind in Ausarbeitung.

Grundsätzlich nehmen Wärmenetze in der kommunalen Wärmeversorgung eine immer wichtigere Rolle ein. Neben dem Vertrieb von Erdgas/Biogas beabsichtigt die IBC deshalb immer mehr auch im Bau, Unterhalt und Betrieb von Fern- und Nahwärme-

netzen Fuss zu fassen. Unser Ziel ist es, sowohl eigene Verteilnetze zu realisieren, als auch als Dienstleister Contracting-Lösungen anzubieten. Im Fokus stehen dabei Grossnetze zur Versorgung ganzer Quartiere oder Stadtteile.

Wärmenetze lassen eine ganze Reihe von interessanten, umweltfreundlichen und zukunftssträchtigen Lösungen zu und haben den grossen Vorteil, dass sie verschiedene Energieträger und Technologien miteinander verknüpfen können. So kann die benötigte Wärmeenergie aus der Abfallverbrennung, aus industriellen Abwärmeprozessen, Solar-

anlagen oder Holz stammen. Dank der zentralen Wärmeerzeugung ist es verhältnismässig einfach, das ganze Wärmenetz auf neue Energieträger umzustellen und damit die Energieerzeugung der angeschlossenen Kunden laufend den neuesten Entwicklungen anzupassen.







# ABTEILUNGEN

*Fernwärme: Mit dem Anschluss an das Netz der Fernwärme Chur AG können bei den Gebäuden der Kantonsschule Chur und dem Priesterseminar einige Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart werden.*



## Marketing & Verkauf



Blick in das neue IBC Kundencenter.

### Persönliche Kundenbetreuung

Das Kundenbedürfnis nach transparenter Information über bezogene Leistungen, Wechsel im Leistungsangebot und das Platzieren von Mitteilungen während 7x24 Stunden wird grösser. Dies zeigen die Entwicklungen im Bereich der Telekommunikation, Ban-

ken und Versicherungen. Kunden, welche während der IBC-Geschäftszeiten beschäftigt sind, können seit Mai 2014 über ein neu eingerichtetes Online-Kundenportal jederzeit mit der IBC in Kontakt treten. Das «IBC Kundencenter» bietet über einen geschützten Zugang Einblick in die letzten

### Neue Technologien zur effizienten Wärmeerzeugung

Die IBC lanciert ein neues Geschäftsmodell mittels WKK-Contracting-Anlagen. Unter Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen versteht man Kleinkraftwerke, welche in den Liegenschaften der Kunden installiert werden. Mittels Erdgas/Biogas oder Holz-Vergasung wird ein Verbrennungsmotor angetrieben. Dieser wiederum treibt einen Generator an und produziert Strom, der direkt im jeweiligen Gebäude verbraucht oder ins öffentliche Stromnetz eingespeist wird. Die beim mechanischen Prozess entwickelte Motor-Abwärme wird ebenfalls genutzt und zum Heizen des Gebäudes sowie zur Warmwassererzeugung verwendet. Bei dieser zweifachen Nutzung können Gesamtwirkungsgrade von ca. 90 Prozent erzielt und fossile Energieträger in einem erheblichen Umfang eingespart werden. Dies reduziert die Emission von klimaschädigenden Treibhausgasen wie dem CO<sub>2</sub>. Die Einsatzmöglichkeiten von WKK-Anlagen sind vielfältig. Ideale Voraussetzungen bestehen überall dort, wo eine konstante Nachfrage an Wärme und – nach Möglich-

keit – ein zeitlich deckungsgleicher Bedarf an Elektrizität vorhanden ist. Neben der Beheizung von privaten Wohnhäusern kommen dafür Bürohäuser, Kaufhäuser und öffentliche Gebäude wie Schwimmbäder oder Krankenhäuser in Frage.

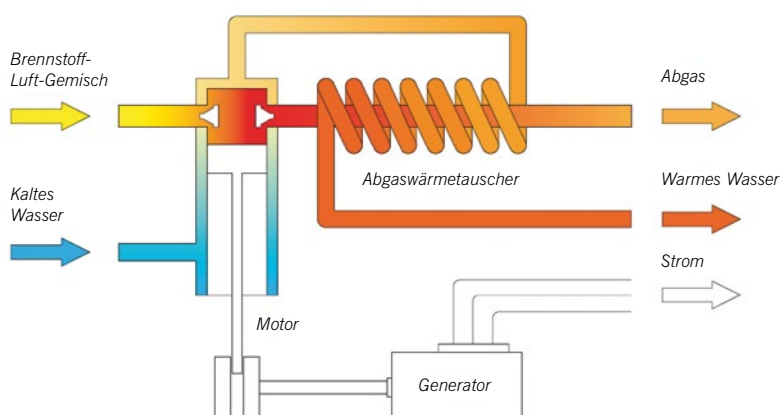
Das Contracting-Angebot der IBC ist ein «Rundum-Sorglos-Paket», bei dem die IBC die Finanzierung, den Bau und den Betrieb der Anlage übernimmt. Die Kunden profitieren von der Entlastung in Bezug auf die Investitionskosten, den Energieeinkauf und die Servicearbeiten; die IBC

Rechnungen, zeigt Verbrauchsdaten in grafischer Form an und eröffnet den Kunden die Möglichkeit, Adressänderungen vorzunehmen oder Produktwechsel im Bereich Strom oder Erdgas/Biogas zu platzieren. Die persönliche Kundenbetreuung wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 durch einen neu gestalteten Empfang und Kundendienst so optimiert, dass Kundenanliegen auch vor Ort bei der IBC in einem angenehmen Rahmen besprochen werden können.

Im neuen Geschäftsjahr wird der Verkauf verstärkt auf die aktive Kundenbetreuung setzen. Dadurch sollen die Kundenbedürfnisse noch besser erfüllt werden.

hat die Möglichkeit, über Wärmeverbünde mehrere Kunden an ein WKK-Kraftwerk anzuschliessen und dank der gleichzeitigen Stromproduktion Synergiepotenziale unter den verschiedenen Energienetzen zu nutzen. So trägt die Eigenproduktion durch WKK-Anlagen zum Beispiel zu einer Reduktion der Stromspitzen und damit zu einer Stabilisierung des Stromnetzes in den kritischen Wintermonaten bei. Dadurch können leistungssteigernde Investitionen in den Ausbau des Stromnetzes vermieden und Kosten reduziert werden.

### Wärme-Kraft-Kopplung



## Elektrizitätsversorgung

### Sanierung Schaltposten Salvatoren

Im Geschäftsjahr 2014 wurde der Fokus einmal mehr auf die Versorgungssicherheit durch die Sanierung der Anlagen gelegt. Dabei wurden 17 Transformatorenstationen (TS) saniert und drei neue Transformatorenstationen gebaut. Unter anderem standen die Sanierung der ältesten Transformatorenstation Giacometti 1 und des wichtigen Schaltpostens Salvatoren auf dem Terminplan.

Beim Schaltposten Salvatoren handelt es sich um die verlängerte Mittelspannungssammelschiene des Unterwerkes Sommerau. Da in diesem Punkt die Netze von drei Unterwerken zusammenlaufen, werden jährlich zahlreiche Schaltungen ausgeführt und es wird eine grosse Flexibilität, sowie eine hohe Personen- und Schaltsicherheit der Anlage gefordert. Aus diesen Gründen entschied man sich für eine luftisolierte Mittelspannungsanlage mit Duplex-Sammelschiene. Dabei kam die neueste Schutzgeneration zum Einsatz.

Die IBC verfügt jetzt über die modernste Schaltanlage und Schutztechnik in einem strategisch wichtigen Netzteil.

Beim Ersatz der Mittelspannungsanlagen in der TS Giacometti 1 kam eine SF6 gasisolierte Schaltanlage zum Einsatz. Diese Anlagen zeichnen sich sowohl durch ihre kompakte Bauweise als auch durch ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis aus. Sowohl die Luft- als auch die SF6 gasisolierten Schaltanlagen weisen eine hohe Personen- und Bediensicherheit auf und sind unempfindlich gegenüber Eindringen von Staub, Schmutz oder auch Kleintieren. Daraus resultiert eine höhere Versorgungssicherheit und Verfügbarkeit sowie gestiegene Effizienz bei Reinigung und Unterhalt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Versorgungssicherheit ist der Ersatz von Mittel- und Niederspannungsfreileitungen. Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Mittelspannungsfreileitung entlang der Waisenhausstrasse demontiert und durch eine Kabelleitung ersetzt. Damit konnte die Versorgungssicherheit zugunsten des wichtigen Reservoirs Waisenhaus und die Übertragungskapazität Richtung Kantonsspital stark erhöht werden. Auch in den nächsten Jahren wird der Ersatz der Freileitungen im Stadtgebiet vorangetrieben.

### Neubau TS Sommeraustrasse 32 (Medienhaus)

Die Stadt Chur hat sich in den vergangenen Jahren Richtung Plankis / Waffenplatz stark entwickelt und ein neuer Kreislauf mit der Anbindung A13 Autobahnanschluss Chur Süd entsteht. Kaum übersehbar entstand auch an prominenter Lage das Medienhaus der Samedia.

Der von den Planern angegebene Leistungsbedarf und die geforderte hohe Versorgungssicherheit machte die Neuerstellung einer Transformatorenstation unumgänglich. Die TS wurde als strategisch wichtiger Knotenpunkt in den Mittelspannungsring ab Unterwerk Sommerau Richtung Spundisstrasse – Plankis integriert. Durch die Erweiterungsmöglichkeiten Richtung Rossbodenstrasse wird die künftige Versorgungssicherheit auf Mittelspannungsebene in diesem Gebiet zusätzlich erhöht. Diese wichtige Station wird mit entsprechender neuester Technik und einer Glasfaser-Anbindung von der Leitstelle der IBC permanent überwacht und kann ferngesteuert werden. Ebenfalls kam die neueste Schutztechnik zum Einsatz, wobei zusätzlich der Low Power-Spannungs- und Stromsensor verbaut wurde.

*Das neu erstellte Medienhaus der Samedia.*





### Mehr Intelligenz und Schutztechnik in den TS inkl. Qualitätsmessung

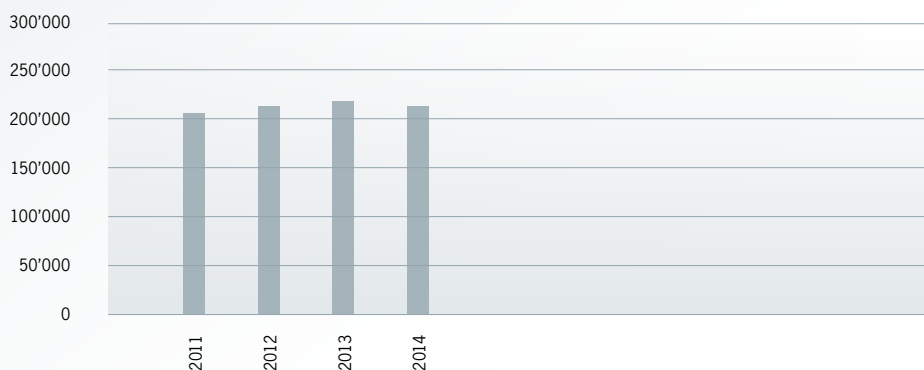
Die Anforderungen an die Energieverteilung und damit an die Stromnetze der Mittel- und Niederspannung steigen kontinuierlich. Die Lösung ist ein aktives Verteilnetz mit intelligenten Ortsnetzstationen als Schlüsselstelle. Die Vorteile einer intelligenten Ortsnetzstation bestehen vor allem in der Überwachung und Sicherstellung der Spannungsqualität, der Beherrschung von Überlastsituationen sowie der Optimierung des Netzausbaus. Um in der Schutztechnik einen Standard bezüglich Beschaffung und Bedienung sicherzustellen, entschied sich die IBC vor rund vier Jahren zum Einsatz einer einheitlichen Schutztechnik. Diese zeichnet sich aus durch eine hohe Modularität der Hard- und Software und kann, auf die Anwendungen zugeschnitten, über den gesamten Lebenszyklus sämtliche Anforderungen erfüllen.

Wichtige Transformatorenstationen werden von der zentralen Leitstelle ferngesteuert und überwacht. Dies hat insbesondere im Störfall den Vorteil, dass ein Fehler schnell geortet und eine gute Übersicht ge-

schaffen wird, ausserdem zuverlässige Entscheide getroffen sowie die ersten Massnahmen umgehend eingeleitet werden können. Im Zeitalter der dezentralen Energieeinspeisung ist nicht nur die Überwachung der Anlagen bezüglich einer anstehenden Störung oder des Schaltzustandes wichtig, sondern hat auch das Monitoring der Spannungsqualität im Netz nach EN50160 einen hohen Stellenwert erhalten. Dies wird in den TS durch den Einsatz von Power Quality Recordern sichergestellt. Die Daten können dabei direkt vor Ort ausgelesen oder mit entsprechenden Kommunikationsmitteln zum Leitsystem übertragen werden.

### Elektrizitätsversorgung in Zahlen

Gesamtverbrauch Stadt Chur – MWh pro Jahr



	2014	Einheit
<b>Investitionen</b>	<b>8.2</b>	Mio. CHF
<b>Kennzahlen</b>		
Unterwerke	4	
Trafostationen	195	
Strassenleuchten	3'995	
Stromzähler	26'929	
Hausanschlüsse	5'807	
Neuanschlüsse	24	
Installierte Leistung	93'000	kVA
Transportleitungen	126	km
Verteilleitungen	402	km
Leitungen öffentliche Beleuchtung	203	km

## Wasserversorgung

### Fertigstellung Wassertransportleitung Churwalden-Chur

Seit dem Jahr 2013 wurde die rund sechs Kilometer lange Wassertransportleitung im Polenweg zwischen Churwalden und Grida ersetzt. Nachdem schon im ersten Jahr unter schwierigen Bedingungen 2200 Meter erstellt worden waren, konnten 2014 die restlichen 3600 Meter trotz schlechter Wetterbedingungen pünktlich fertiggestellt werden. Kostenmässig wurde der Bau günstiger als veranschlagt abgeschlossen. Am 28. Oktober fand das Projekt, welches gemeinsam mit dem Abwasserleitungsbau der Gemeinde Churwalden und dem Elektroleitungseinbau der Rabiosa Energie realisiert wurde, seinen würdigen Abschluss. Ende November 2014 wurde die Wasserleitung erstmals in Betrieb genommen.

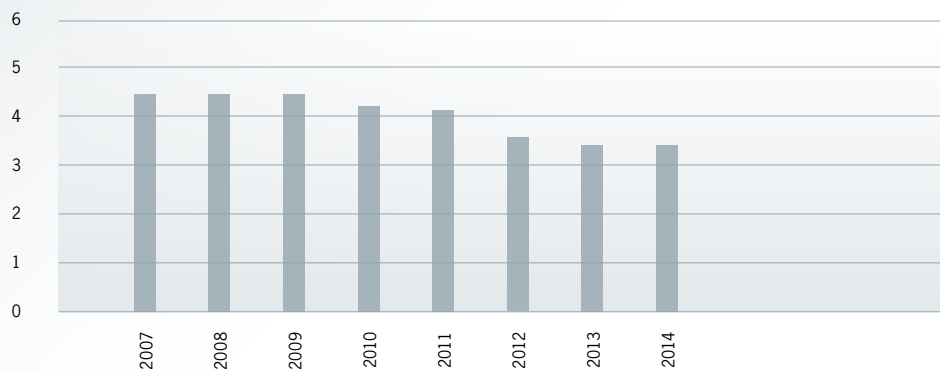
In den nächsten Jahren werden weitere Abschnitte der beiden Wasser-Transportleitungen zwischen Parpan und Chur erneuert und die energetische Trinkwassernutzung zur Produktion von erneuerbarem Strom weiter ausgebaut.



Die verlegten Wassertransportleitungen im Polenweg.

### Wasserversorgung in Zahlen

#### Wasserbezug Endkunden – Mio m<sup>3</sup> pro Jahr



	2014	Einheit
<b>Investitionen</b>	<b>2.1</b>	Mio. CHF

#### Kennzahlen

Hydranten	734	
Öffentliche Brunnen	135	
Wasserzähler	4'236	
Hausanschlüsse	4'079	
Neuan schlüsse	45	
Grundwasserpumpwerke	1	
Förderleistung	24'000	l/min
Reservoirs	6	
Inhalt	6'480	m <sup>3</sup>
Transportleitungen	28	km
Verteilleitungen	197	km
Wasserproben total	79	
Wasserproben beanstandet	1	



## Erdgasversorgung

### Netzerweiterung Thusis Nord

Im Juni 2013 erfolgte der Baubeginn für die Erdgaserschliessung von Thusis. Ausgehend von der neuen Druckreduzierstation Cazis der Erdgasversorgung Bündner Rheintal AG (EBRAG) wurde entlang der Compognastrasse nach Süden und zurück in der Neudorfstrasse in nördlicher Richtung bis Frühjahr 2014 ein grosser Teil erschlossen. Bereits während der Realisierung dieser ersten Etappe zeichnete sich ab, dass das Kundeninteresse an Erdgas/Biogas steigend ist. Schnell einmal kamen auch Anfragen aus Teilgebieten, die ausserhalb des ersten Erschliessungsperrimeters lagen. Unter anderem wollten mehrere Kunden aus dem nördlichsten Bereich von Thusis ans Erdgasnetz angeschlossen werden.

Diese starke Nachfrage bewog die IBC dazu, eine weitere Erschliessungsetappe Richtung Norden zu planen. Dies insbesondere auch, weil sich die Gelegenheit ergab, zusammen mit der Sanierung der Kantonsstrasse kostengünstig Leitungen zu verlegen. Die Geschäftsleitung bewilligte deshalb bereits im Juni 2013 einen Nachtragskredit für die Nord-Erschliessung von Thusis.

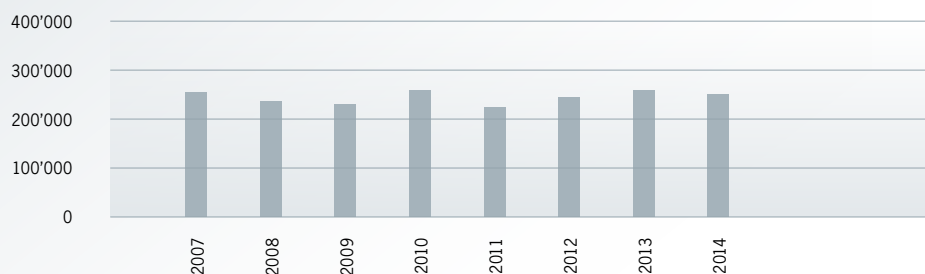
Bis zum Herbst 2014 wurde das Gasnetz von der Druckreduzierstation am Schützenweg aus entlang der Compogna- und der Italienischen Strasse bis in den Caznerweg nahe der Gemeindegrenze zu Cazis ausgeweitet. Im Wohnquartier Caznerwiesen wurden in diesem Zuge mehrere Liegenschaften angeschlossen. Im Jahr 2015 soll nun noch eine kleine Erweiterung im Gebiet der Caznerwiesen folgen. Damit wurde innert zweier Jahre der untere Dorfteil von Thusis mit Erdgas/Biogas fast vollständig erschlossen – eine Erfolgsgeschichte.



Druckreduzierstation Schützenweg in Thusis.

### Erdgasversorgung in Zahlen

#### Erdgasbezug Endkunden – MWh pro Jahr



#### Biogasbezug Endkunden – MWh pro Jahr



	2014	Einheit
<b>Investitionen</b>	<b>2.4</b>	Mio. CHF

<b>Kennzahlen</b>		
Druckreduzierstationen	26	
Erdgaszähler	3'188	
Hausanschlüsse	2'569	
Installierte Leistung Netz	212	MW
Transportleitungen	32	km
Verteilleitungen	79	km
Hausanschlussleitungen	61	km
Erdgastankstelle Betankungen	6'000	
Erdgastankstelle Abgabe	1'100	MWh

## Wärmeversorgung

### Quaderstrasse – Erneuerung der Werkleitungen und Erschliessung mit Fernwärme

Die Stadt Chur will die Bahnhofstrasse in den kommenden Jahren zu einer attraktiven Fussgängerzone umgestalten. Dafür müssen die Buslinien auf die Alexander- und Quaderstrasse verlegt werden.

Als die Fernwärme Chur AG die Erschliessung der Quaderstrasse mit Fernwärme plante, bot sich für die Stadt Chur die Gelegenheit, die Verlegung der Buslinien in die Tat umzusetzen und gleichzeitig die Quaderstrasse einer Gesamterneuerung und optischen Auffrischung zu unterziehen. 2014 wurden deshalb in einem gemeinsamen Projekt sämtliche Werkleitungen der Quaderstrasse – Erdgas, Trinkwasser, Strom und Kanalisation – im Abschnitt der Masanserstrasse bis zur Bahnhofstrasse erneuert.

### Fernwärme-Erschliessung

Für die Fernwärme Chur AG führte die IBC die 2013 begonnene Fernwärmeerschliessung der Innenstadt fort. Auf einer Länge von rund 220 m wurden neue Fernwärmeleitungen eingebaut und mit den im Jahr 2012 vorverlegten Leitungen der unteren Bahnhofstrasse zusammengeschlossen. Als besondere Herausforderung erwies sich dabei die Querung des unterirdischen Mühlbachs beim Alexanderplatz. Fünf Liegenschaften mit einer Gesamtanschlussleistung von 800 kW konnten als neue Fernwärmekunden gewonnen werden.

2015 wird der Fernwärmeausbau in der Zeughausstrasse fortgesetzt und weitere Liegenschaften an die Fernwärme angeschlossen. Auch das im Bau befindliche neue Kunstmuseum soll zukünftig mit der umweltfreundlichen Abwärme aus der KVA Trimmis beheizt werden.







Urs Torri (links) und Sergio Paniga bei der Kontrolle der Abschlussarbeiten.

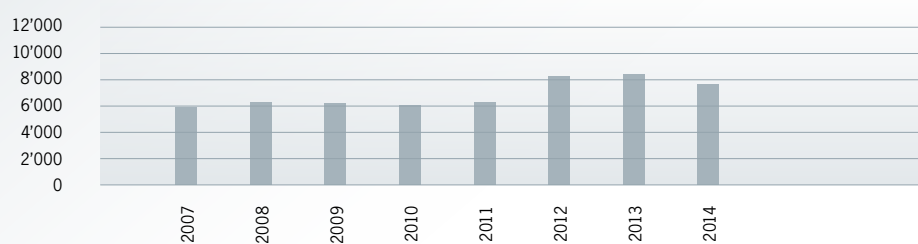
Die komplexen Bauarbeiten unter der Quaderstrasse konnten plangemäss abgeschlossen werden.



Visualisierung des Erweiterungsbaus des Kunstmuseums.

### Wärmeversorgung in Zahlen

#### Wärmebezug Endkunden – MWh pro Jahr



	2014	Einheit
<b>Investitionen</b>	<b>0.2</b>	Mio. CHF
<b>Kennzahlen</b>		
Energiezentralen	4	
Wärmezähler	7	
Hausanschlüsse	7	
Neuanschlüsse	0	
Installierte Leistung	7	MW
Verteilleitungen	0.5	km



*Musterschulzimmer. Durch verschiedene Massnahmen konnten im Musterschulzimmer der Stadt Chur die Energiekosten um über 40 Prozent reduziert werden. Die noch laufende Auswertung der erprobten Massnahmen dienen als Grundlage für anstehende Sanierungsstrategien für viele in die Jahre gekommene Schulbauten der Stadt Chur.*



## Netzbetrieb / Messwesen

### Neue Steuerung im Pumpwerk Schützenhaus

Die Wasserversorgung der Stadt Chur umfasst wichtige Anlagen und Einrichtungen, welche jederzeit eine zuverlässige Versorgung mit Trink- und Löschwasser sicherstellen müssen. Ein unverzichtbares Glied dieser Kette stellt das Pumpwerk Schützenhaus dar. Bei geringer Quellwasserzufuhr, was vorwiegend im Winter der Fall ist, wird zusätzlich Grundwasser gefördert und in die Reservoirs der Stadt gepumpt.

Dies wird durch sechs Pumpen mit je einer Fördermenge von 4000 l/min und einer Leistung von 118 kW bewerkstelligt. Damit die Pumpen zuverlässig ihren Dienst verrichten können, ist eine umfangreiche und ausgeklügelte Steuerung mit entsprechender Leistungselektronik notwendig.

Der Ersatz dieser technischen Einrichtungen wurde aufgrund des Alters und eines eingetretenen Schadens zwingend notwendig. Bei der Planung und Umsetzung war zu berücksichtigen, dass der Betrieb von mindestens drei Pumpen immer gewährleistet werden musste. Innert nützlicher Frist konnten die komplexen Sanierungsarbeiten mit entsprechend aufwändigen Provisorien durchgeführt und die Anlagen dem ordentlichen Betrieb übergeben werden.

### Netzbetrieb / Messwesen in Zahlen

<b>Kunden freier Markt</b>	2013	2014
Anzahl Stromkunden freier Markt	30	34
Energie Fremdlieferanten (Strom, MWh)	27'652	47'689
Anzahl Erdgaskunden freier Markt	1	–
Energie Fremdlieferanten (Erdgas, MWh)	27'032	–

### Installationskontrolle

<b>Elektrizitätsversorgung</b>		
Installationsanzeigen	434	613
Fertigstellungsanzeigen mit Sicherheitsnachweis	1'717	2'205
Aufforderungen zur periodischen Kontrolle	995	1'171

<b>Wasserversorgung</b>		
Abnahme Kontrollen Neu-Installationen	72	99

<b>Erdgasversorgung</b>		
Abnahme Kontrollen Neu-Installationen	182	205
Periodische Kontrollen	345	320
Kontrollen mit Mängeln	17	18
Kontrollen ohne Mängel	328	507

### Statistik Versorgungsverfügbarkeit

Beschreibung Indices	Vorgaben ECom städtisches Netz	Ø CH	Kennzahlen IBC	
		2013	2013	2014
Unterbrechungshäufigkeit pro Kunde und Jahr (SAIFI)	1	0.37	0.11	0.19
Unterbrechungsdauer in Minuten pro Kunde und Jahr (SAIDI)	30	25	12.1	15.2



## Finanzen & Dienste

### Abschluss des Tarifprüfungsverfahrens durch die ECom

Mit Schreiben vom 8. April 2011 teilte die ECom (Eidgenössische Elektrizitätskommission) mit, dass sie beschlossen habe, die Elektrizitäts- und Netznutzungstarife der IBC für die Jahre 2009, 2010 und 2011 von Amtes wegen zu prüfen, weshalb das Fachsekretariat der ECom ein entsprechendes Verfahren eröffnete. In der Folge musste die IBC einen umfangreichen Fragenkatalog der ECom beantworten und diverse Unterlagen einreichen, welche von der ECom geprüft wurden. Im Laufe des langwierigen Prüfungsverfahrens zeichnete sich eine Senkung der Elektrizitäts- und Netznutzungstarife bei der IBC ab. Gewonnene Erkenntnisse aus den Gesprächen mit der ECom wurden unverzüglich umgesetzt. Aus diesem Grund hatte die IBC bei der Berechnung der entsprechenden Tarife für die Jahre 2013 und 2014 noch vor dem Abschluss des Verfahrens allfällige Deckungsdifferenzen berücksichtigt und die Tarife gesenkt.

Parallel zum Tarifprüfungsverfahren stellte die IBC ihre Rechnungslegung auf Swiss GAAP FER um und bewertete ihr gesamtes Sachanlagevermögen neu. Aus diesem Grund hat die ECom in einem ersten Schritt die Betriebskosten und in einem zweiten Schritt die Kapitalkosten geprüft.

In ihrem Abschluss schreiben vom 16. Dezember 2013 nahm die ECom Stellung zu den Betriebskosten, während die Kapitalkosten Gegenstand des Abschluss schreibens vom 14. Mai 2014 waren. Beide Schreiben wurden auf der Homepage der ECom der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Mit Abschluss des Verfahrens – und der durch die ECom geprüften Neubewertung des Sachanlagevermögens – hatte sich gezeigt, dass die IBC aus einer gewissen Übervorsicht die Tarife zu stark gesenkt hat-

te, was Unterdeckungen in der Preisgestaltung zur Folge hatte, die zu einer Korrektur und damit zu einer Anhebung der Elektrizitätstarife für das Jahr 2015 führte. Mit Schreiben vom 11. September 2014 attestiert die ECom der IBC ein professionelles und korrektes Verhalten bei der Abwicklung des gesamten Tarifprüfungsverfahrens.

Dieses Verfahren brachte für die IBC einige Erkenntnisse. Bestehende Unsicherheiten bei der Auslegung der Gesetzesgrundlagen konnten grösstenteils ausgeräumt werden. Die gleichzeitige Anlagenneubewertung hat zu einer Qualitätssteigerung der Anlagenbuchhaltung bei der IBC geführt.

Fazit: Aus Sicht der IBC kann das Tarifprüfungsverfahren durch die ECom als positiv bewertet werden.

### Führungswechsel in der Abteilung Finanzen & Dienste

Nachdem der Verwaltungsrat am 25. März 2013 eine entsprechende Stellenaufstockung bewilligt hatte, wurde im Januar 2014 die Abteilung Finanzen & Dienste personell verstärkt. In der Person von Martin Lang konnte ein ausgewiesener Fachmann gewonnen werden, der neben dem notwendigen Fachwissen im Bereich Finanz- und Rechnungswesen auch die entsprechende Branchenerfahrung mitbringt. Mit der Anstellung von Martin Lang war von Anfang an die Absicht verbunden, dass er in naher Zukunft die Aufgaben des Finanzchefs der IBC übernehmen soll, da der langjährige Stelleninhaber Johnny Kneubühler in abseh-

barer Zeit seinen Ruhestand antreten wird. Als stellvertretender Abteilungsleiter nutzte Martin Lang in den vergangenen Monaten die Zeit, um sich – neben einiger projektbezogener Aufgaben – Kenntnisse über die innerbetrieblichen Abläufe und Prozesse bei der IBC anzueignen. Mit Ende des Geschäftsjahres 2014 wurde nun der Führungswechsel bei der Abteilung Finanzen & Dienste vollzogen. Ab dem 1. Januar 2015 übernimmt Martin Lang die Aufgaben als Finanzchef der IBC; in dieser Funktion trägt er auch die finanzielle Verantwortung bei den Tochtergesellschaften sowie für die Gemeinkorporation Kraftwerk Chur-Sand. Der Verwaltungsrat der IBC hat dieses Vorgehen bewusst gewählt, um einen geordneten Übergang bei dieser wichtigen Position innerhalb der IBC zu gewährleisten. Der abtretende Finanzchef Johnny Kneubühler wird bis zu seinem definitiven Ausscheiden aus der IBC für einige Projekte auf Unternehmensebene zur Verfügung stehen.



Der Firmensitz der IBC.

### Mitarbeitende

	2013	2014
<b>Vollzeitstellen (inkl. Lehrlinge)</b>	<b>79.6</b>	<b>83.5</b>
<b>Lehrlinge</b>	Netzelektriker <b>2</b>	Netzelektriker <b>3</b>
	Kauffrau <b>1</b>	Kauffrau <b>1</b>

### Arbeitsjubiläen

Ulrich Bass	25 Jahre
Willi Fischer	25 Jahre
Beni Petris	30 Jahre
Jürgen Reinprecht	25 Jahre
Lucas Tomaschett	30 Jahre





# Finanzielle Berichterstattung

## Einzelabschluss IBC 2014

### Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Jahresbericht IBC .....</b>	<b>24</b>
1.1	Erfolgsrechnung .....	24
1.2	Bilanz .....	24
<b>2</b>	<b>Jahresrechnung IBC .....</b>	<b>25</b>
2.1	Erfolgsrechnung .....	25
2.2	Bilanz .....	26
2.3	Geldflussrechnung .....	27
2.4	Eigenkapitalnachweis .....	28
2.5	Anhang .....	29
2.6	Verwendung des Bilanzgewinnes .....	37
<b>3</b>	<b>Bericht der Revisionsstelle .....</b>	<b>38</b>

## 1 Jahresbericht IBC

Der Margendruck in den teilliberalisierten Bereichen Strom und Erdgas hat weiter zugenommen. Deshalb kann das Jahresergebnis der IBC mit einem Gewinn von 4.8 Mio. CHF unter den geltenden Rahmenbedingungen als durchaus erfolgreich bezeichnet werden. Dazu hat unter anderem auch beigetragen, dass die IBC auf der Erdgas-Beschaffungsseite von den generell tiefen europäischen Marktpreisen profitieren konnte.

### 1.1 Erfolgsrechnung

Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen ist gegenüber dem Vorjahr um 4.5 % gesunken. Dieser Umsatzrückgang ist vor allem auf das Stromgeschäft zurückzuführen. Einerseits sind weitere Kundenverluste im teilliberalisierten Markt zu verzeichnen. Andererseits wurden die Tarife 2014 in der Grundversorgung übervorsichtig tief angelegt, da zum damaligen Zeitpunkt noch keine Rechtssicherheit bestand.

Auch im Erdgasgeschäft ist ein leichter, wetterbedingter Umsatzrückgang zu verzeichnen, obwohl die Anschlussdichte nach wie vor zunimmt. Das Wärmegeschäft bewegt sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die dringend nötige Tarifrevision im Wassergeschäft konnte auch im Berichtsjahr nicht erfolgreich abgeschlossen werden, weshalb nach wie vor eine jährliche Unterdeckung von 1 Mio. CHF besteht.

Die übrigen betrieblichen Erträge bewegen sich auf Vorjahresniveau. Die aktivierten Eigenleistungen hingegen haben weiter zugelegt, als Folge der nach wie vor hohen, werterhaltenden Investitionstätigkeit.

Entsprechend dem Umsatzrückgang haben sich die direkten Energie-Beschaffungskosten reduziert. So konnten prozentual die Bruttomargen in etwa gehalten werden. Den Beschaffungskosten für Erdgas kamen die tiefen Preise an den europäischen Märkten zu gute.

Bei den Netznutzungskosten Elektrizität fielen die Transportkosten im vorgelagerten Netz um ca. 1.2 Mio. CHF tiefer aus als in den Vorjahren.

Der Materialaufwand hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen, hingegen hat der Aufwand für Dienstleistungen um ca. 0.7 Mio. CHF zugenommen. Die Konzessionsabgaben an die Stadt Chur haben um 1.1 Mio. CHF zugenommen, weil die

Abgaben Elektrizität von 1.5 auf 2.0 Rp./kWh erhöht wurden.

Gegenüber dem Vorjahr hat der Personalaufwand um 0.8 Mio. CHF zugenommen. Einerseits wurden drei neue Stellen geschaffen, andererseits wurde im Berichtsjahr erstmals die Abgrenzung für Ferien, Überzeit und Dienstaltersgeschenk vorgenommen.

Der Betriebsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Die Abschreibungen fallen gegenüber dem Vorjahr um 0.9 Mio. CHF höher aus. Dafür gibt es zwei Gründe: 1.) Die Abschreibungssubstanz hat - durch die hohe Investitionstätigkeit in bereits abgeschriebene Anlagen - zugenommen. 2.) Der Abgang von Anlagen vor Ablauf der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer belief sich auf 0.6 Mio. CHF, wovon der Rückbau des Gaswerkareal 0.3 Mio. CHF betrug.

Der Finanzerfolg sank gegenüber dem Vorjahr um 0.3 Mio. CHF, da der Finanzaufwand gegenüber der Stadt Chur gestiegen ist und im Vorjahr ein ausserordentlicher Wertschriftenertrag aus Verkauf realisiert werden konnte.

Die Jahresrechnung der IBC weist einen Gewinn von 4.8 Mio. CHF aus.

### 1.2 Bilanz

Die IBC weist per 31. Dezember 2014 eine Bilanzsumme von 203.1 Mio. CHF aus und ist mit 65.5 % sehr hoch eigenfinanziert.

Das Anlagevermögen hat um 7.5 Mio. CHF zugenommen. Im Berichtsjahr wurden 13.2 Mio. CHF Investitionen getätigt, wovon die Stromnetzanlagen mit 8.2 Mio. CHF den Hauptteil ausmachen. Dagegen hat sich das Umlaufvermögen um 8.8 Mio. reduziert.

Das kurzfristige Fremdkapital hat zwar gesamthaft um 1.6 Mio. CHF abgenommen, die Kontokorrentschulden gegenüber der Stadt Chur haben jedoch um 4.2 Mio. CHF zugenommen.

Das Eigenkapital beträgt per Bilanzstichtag 133.1 Mio. CHF, der Bilanzgewinn 4.8 Mio. CHF. Die Neubewertungsreserve nahm um 1.3 Mio. CHF zu infolge einer erneuten Prüfung des Anlagevermögens durch einen unabhängigen Fachexperten.



## 2 Jahresrechnung IBC

### 2.1 Erfolgsrechnung

TCHF	Erläuterungen Nr.	2014	%	2013	%
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	1)	75'929		79'515	
Andere betriebliche Erträge	2)	882		796	
Aktiviere Eigenleistungen		2'631		2'216	
<b>Betriebsertrag</b>		<b>79'442</b>	<b>100.0%</b>	<b>82'528</b>	<b>100.0%</b>
Aufwand für Energie, Material und Dienstleistungen	3)	-53'648	-67.5%	-58'494	-70.9%
Personalaufwand	4)	-9'689	-12.2%	-8'885	-10.8%
Sonstiger Betriebsaufwand	5)	-2'109	-2.7%	-2'304	-2.8%
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-65'445</b>	<b>-82.4%</b>	<b>-69'683</b>	<b>-84.4%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)</b>		<b>13'997</b>	<b>17.6%</b>	<b>12'845</b>	<b>15.6%</b>
Abschreibungen	6)	-8'012	-10.1%	-7'126	-8.6%
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>5'984</b>	<b>7.5%</b>	<b>5'719</b>	<b>6.9%</b>
Finanzerfolg	7)	-1'161	-1.5%	-885	-1.1%
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>4'824</b>	<b>6.1%</b>	<b>4'834</b>	<b>5.9%</b>
Ausserordentliche Aufwände/Erträge	8)	-68	-0.1%	-42	-0.1%
<b>Unternehmensergebnis</b>		<b>4'756</b>	<b>6.0%</b>	<b>4'792</b>	<b>5.8%</b>

## 2.2 Bilanz

TCHF	Erläuterungen Nr.	31.12.2014	%	31.12.2013	%
<b>Umlaufvermögen</b>					
		<b>21'862</b>	<b>10.8%</b>	<b>30'704</b>	<b>15.0%</b>
Flüssige Mittel		284		378	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9)	16'508		17'026	
Sonstige kurzfristige Forderungen	10)	103		7'056	
Vorräte und angefangene Arbeiten	11)	3'558		3'480	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12)	1'408		2'764	
<b>Anlagevermögen</b>					
		<b>181'282</b>	<b>89.2%</b>	<b>173'824</b>	<b>85.0%</b>
Finanzanlagen	13)	10'007		8'911	
Sachanlagen	14)	170'525		163'913	
Immaterielle Anlagen	15)	750		1'000	
<b>Total Aktiven</b>					
		<b>203'144</b>	<b>100.0%</b>	<b>204'527</b>	<b>100.0%</b>
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>					
		<b>38'884</b>	<b>19.1%</b>	<b>40'450</b>	<b>19.8%</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16)	6'828		11'208	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17)	31'386		27'161	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	18)	148		1'699	
Kurzfristige Rückstellungen		252		-	
Passive Rechnungsabgrenzungen	19)	271		382	
<b>Fremdkapital langfristig</b>					
		<b>31'200</b>	<b>15.4%</b>	<b>31'676</b>	<b>15.5%</b>
langfristige Finanzverbindlichkeiten	20)	31'200		31'600	
langfristige Rückstellungen	21)	-		76	
<b>Total Fremdkapital</b>					
		<b>70'084</b>	<b>34.5%</b>	<b>72'126</b>	<b>35.3%</b>
<b>Eigenkapital</b>					
		<b>133'060</b>	<b>65.5%</b>	<b>132'401</b>	<b>64.7%</b>
Dotationskapital		60'000		60'000	
Allgemeine Reserve		6'300		6'300	
Neubewertungsreserve		62'000		60'698	
Bilanzgewinn		4'759		5'403	
<b>Total Passiven</b>					
		<b>203'144</b>	<b>100.0%</b>	<b>204'527</b>	<b>100.0%</b>



## 2.3 Geldflussrechnung

TCHF	2014	2013
<b>Unternehmungserfolg</b>	<b>4'756</b>	<b>4'792</b>
+ Abschreibungen auf Anlagen	7'538	7'126
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen + Leistungen	518	1'053
+/- Abnahme/Zunahme sonstige kurzfristige Forderungen	6'953	-410
+/- Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	1'356	-1'270
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte und angefangene Arbeiten	-78	-415
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen	-4'381	-843
+/- Zunahme/Abnahme andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-1'552	-128
+/- Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	-110	130
+/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen Überzeiten, Ferien, DAG	252	-
+/- Zunahme/Abnahme langfristige Rückstellungen	-76	-724
<b>= Operativer Cash Flow</b>	<b>15'176</b>	<b>9'311</b>
+/- Devestitionen/Investitionen in Beteiligungen	-1'200	402
+/- Devestitionen/Investitionen in Wertschriften	0	-
+/- Devestitionen/Investitionen in übrige Finanzanlagen	103	8
+/- Devestitionen/Investitionen in Sachanlagen	-13'900	-14'175
+/- Devestitionen/Investitionen in immaterielle Werte	0	-1'250
<b>- Geldzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-14'997</b>	<b>-15'015</b>
<b>= Free Cash Flow</b>	<b>180</b>	<b>-5'704</b>
+/- Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4'224	10'322
+/- Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	-400	2'600
+/- Veränderung Neubewertungsreserve	1'303	-
- Gewinnablieferung vom Vorjahr	-5'400	-7'000
<b>= Geldzu-/abfluss aus Finanzierungen</b>	<b>-273</b>	<b>5'922</b>
<b>= Nettogeldzu-/abfluss</b>	<b>-94</b>	<b>218</b>
<b>Nachweis Veränderung flüssige Mittel</b>		
<b>Anfangsbestand der flüssigen Mittel</b>	<b>378</b>	<b>160</b>
<b>Endbestand der flüssigen Mittel</b>	<b>284</b>	<b>378</b>
<b>= Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>-94</b>	<b>218</b>

## 2.4 Eigenkapitalnachweis

TCHF	Dotations- kapital	Allgemeine Reserven	Neubewertungs- reserven	Billanz- gewinn	Total Eigenkapital
Bestand am 1.1.2013	60'000	4'300	60'698	9'611	134'609
Jahresgewinn				4'792	4'792
Zuweisung*)		2'000		-2'000	-
Ausschüttung an Stadt Chur*)				-7'000	-7'000
<b>Bestand am 31.12.2013</b>	<b>60'000</b>	<b>6'300</b>	<b>60'698</b>	<b>5'403</b>	<b>132'401</b>
					-
Umbewertung Sachanlagen			1'303		1'303
					-
<b>Bestand am 1.1.2014</b>	<b>60'000</b>	<b>6'300</b>	<b>62'001</b>	<b>5'403</b>	<b>133'704</b>
Jahresgewinn				4'756	
Zuweisung*)		-		-	-
Ausschüttung an Stadt Chur*)				-5'400	-5'400
<b>Bestand am 31.12.2014</b>	<b>60'000</b>	<b>6'300</b>	<b>62'001</b>	<b>4'759</b>	<b>133'060</b>

\*) Gewinnverteilung Vorjahre



## 2.5 Anhang

### Rechnungslegungsgrundsätze

Der Einzelabschluss IBC erfolgt nach den Fachempfehlungen Swiss GAAP FER. Diese vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage (true and fair view). Die Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet worden.

### Transaktionen gegenüber Nahestehenden und dem Aktionär

Die geschäftlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften basieren auf handelsüblichen Vertragsformen und Konditionen. Sämtliche Transaktionen sind in der konsolidierten Jahresrechnung enthalten. Entsprechende Salden aus Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen. Als Nahestehende identifiziert ist aktuell nur die Gemeindekorporation Kraftwerk Chur-Sand AG (GKC). Ebenso werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Chur als Aktionär separat ausgewiesen.

### Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird auf Basis von historischen Anschaffungs- und Herstellkosten ermittelt.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Die IBC bewertet sie zu Nominalwerten.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Forderungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit sowie Geschäftsaktivitäten gegenüber Gruppengesellschaften. Die Forderungen werden zu Nominalwerten und erkennbare Einzelrisiken durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Bonitätsrisiko wird mittels einer stetig errechneten und pauschalen Wertberichtigung berücksichtigt (Delkrede).

### Vorräte und angefangene Arbeiten

Die Materialvorräte werden mit einem durchschnittlichen Einstandspreis bewertet. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt. Für inkurante Vorräte werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Angefangene Arbeiten werden zu Herstellkosten bewertet. Diese setzen sich zusammen aus den für den Auftrag angefallenen Anschaffungskosten für Material und den Fertigungskosten. Anzahlungen von Kunden werden in Abzug gebracht.

### Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. bei heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die Konzessionsdauer.

Eigenleistungen werden sinngemäss aktiviert, sofern die zur Herstellung angefallenen Aufwendungen einzeln erfasst und gemessen werden können. Die Bewertung erfolgt zu Selbstkosten und enthält keine Gewinnanteile.

Die Abschreibungsdauer bewegt sich für die einzelnen Anlagenkategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Anlagekategorie	Wirtschaftliche Nutzungsdauer in Jahren
Stromanlagen	15 - 60 Jahre
Erdgasanlagen	20 - 35 Jahre
Wasseranlagen	25 - 40 Jahre
Wärmeanlagen	10 - 40 Jahre
Übrige Anlagen	3 - 40 Jahre
Anzahlungen und Anlagen im Bau	nur bei Werteinbusse

**Fremdkapital**

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten in die Bilanz einbezogen. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt sich um Verbindlichkeiten, welche innerhalb von 12 Monaten fällig werden.

**Rückstellungen**

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist.

**Finanzinstrumente**

Es werden keine derivativen Geschäfte zu Handelszwecken abgeschlossen.

**Geldflussrechnung**

Die IBC erstellt die Geldflussrechnung mittels der indirekten Methode, ausgehend vom Unternehmensergebnis.

**Personalvorsorgeeinrichtung**

Die IBC Energie Wasser Chur ist der Pensionskasse Stadt Chur (PKSC) angeschlossen. Die PKSC ist eine selbstständige, öffentlich-rechtliche Anstalt mit Sitz in Chur. Sie unterhält die berufliche Vorsorge der Mitglieder des Stadtrates von Chur sowie der Arbeitnehmenden der Stadt Chur, der IBC Energie Wasser Chur, der Kreisverwaltung, der Bürgergemeinde Chur und der Geschäftsstelle der PKSC. Die PKSC versichert diese Personen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Austrittsleistungen werden nach dem Beitragsprimat festgelegt. Die Gewährleistung von mindestens der gesetzlichen Minimalleistungen (BVG) wird über eine Schattenrechnung sicherge-

stellt. Die PKSC wird als teilautonome Pensionskasse geführt, d.h. die Risiken Tod und Invalidität werden über eine Rückversicherung abgedeckt, das Langleberisiko (Altersrenten) sowie das Anlagerisiko für die Vorsorgerückstellung zur Finanzierung der Altersleistungen trägt die PKSC selbst.

Das oberste Organ der PKSC bildet die Verwaltungskommission. Die Kommission besteht aus je drei Vertretenden der Arbeitgeber und der Arbeitnehmenden. Präsiert wird die Kommission durch eine neutrale Fachperson. Die IBC Energie Wasser Chur wird über die Arbeitnehmervertretung der Berufsgruppe der handwerklich/manuellen Funktionen vertreten. Dies ist zurzeit Herr Johnny Kneubühler, Unternehmensentwicklung, bei der IBC.

Die IBC ist gegenüber der Pensionskasse keine Verpflichtungen eingegangen, hat ihr gegenüber keine offenen Verpflichtungen und trägt keine anlage- oder versicherungstechnische Risiken. Die IBC ist somit nicht Risikoträger der Personalvorsorge und übernimmt deshalb die Arbeitgeber-Beiträge unverändert als Aufwand aus Vorsorgeverpflichtungen in die Jahresrechnung.

Die PKSC erzielte 2014 eine Rendite von 7.3 % aus der Vermögensbewirtschaftung. Die Soll-Wertschwankungsreserve von 13.0 % (2013: 11.4 %) der selbstgetragenen Vorsorgeverpflichtungen plus Vorsorgerückstellung ist voll geöffnet. Der Deckungsgrad bei den selbstgetragenen Vorsorgeverpflichtungen beträgt 113.0 %, derjenige über die gesamte Vorsorgeeinrichtung, also auch unter Einbezug der extern getragenen Vorsorgeverpflichtungen liegt bei 110.1 % (2013: 109.7%). Hinzu kommen noch Rückstellungen für die Verstärkung der PKSC, welche nicht bei der Berechnung des Deckungsgrads einbezogen wurden.



## Erläuterungen zur Jahresrechnung

### Erfolgsrechnung für den Zeitraum vom 1.1.2014 bis 31.12.2014

#### 1. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

	2014 TCHF	2013 TCHF
Stromgeschäft	45'172	47'977
Erdgasgeschäft	21'863	22'694
Wassergeschäft	3'656	3'545
Wärmegeschäft	1'059	1'120
Dienstleistungen	4'257	4'152
Verluste aus Forderungen	-78	27
<b>Total</b>	<b>75'929</b>	<b>79'515</b>

#### 2. Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge beinhalten unter anderem Erträge aus Personalvermietung für die Gemeindekorporation Kraftwerk Chur Sand im Umfang von TCHF 327 (Vorjahr TCHF 330) und einen Gewinn aus dem Verkauf von Verteilnetzanlagen im Wert von TCHF 321.

#### 3. Aufwand für Energie, Material und Dienstleistungen

	2014 TCHF	2013 TCHF
Stromgeschäft	-24'244	-29'323
Erdgasgeschäft	-16'829	-18'343
Wassergeschäft	-164	-188
Wärmegeschäft	-1'277	-1'311
Konzessionen, Lizenzen	-5'130	-3'957
Materialaufwand	-1'723	-1'795
Dienstleistungen	-4'281	-3'577
<b>Total</b>	<b>-53'648</b>	<b>-58'494</b>

#### 4. Personalaufwand

	2014 TCHF	2013 TCHF
Lohnaufwand	-7'774	-7'105
Sozialversicherungsaufwand	-1'514	-1'453
Übriger Personalaufwand	-401	-327
<b>Total</b>	<b>-9'689</b>	<b>-8'885</b>

## 5. Sonstiger Betriebsaufwand

	2014 TCHF	2013 TCHF
Liegenschaftsaufwand	-79	-145
Unterhalt mobile Sachanlagen	-115	-131
Fahrzeugaufwand	-151	-160
Sachversicherungen	-177	-154
Energieaufwand (Eigenbedarf)	-164	-171
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-1'130	-1'306
Werbung, Information	-222	-173
Liegenschaftssteuern	-3	-3
Übriger Betriebsaufwand	-68	-61
<b>Total</b>	<b>-2'109</b>	<b>-2'304</b>

## 6. Abschreibungen

	2014 TCHF	2013 TCHF
Abschreibungen Sachanlagen	-7'288	-6'876
Abschreibungen Sachanlagen Abgang	-474	-
Abschreibungen Finanzanlagen	-250	-250
<b>Total</b>	<b>-8'012</b>	<b>-7'126</b>

- Abschreibungen auf Sachanlagen: Der Abschreibungsaufwand basiert auf den Anschaffungs- und Herstellkosten sowie den entsprechenden Nutzungsdauern der einzelnen Anlagekategorien.
- Abschreibungen auf immateriellen Anlagen: Erworbenener Goodwill wird über 5 Jahre abgeschrieben.

## 7. Finanzerfolg

	2014 TCHF	2013 TCHF
Finanzaufwand	-1'264	-1'207
Finanzertrag	103	322
<b>Total</b>	<b>-1'161</b>	<b>-885</b>

## 8. Ausserordentliche Aufwände/Erträge

Im ausserordentlichen Aufwand wurden Debitorendifferenzen aus Vorjahren im Betrag von TCHF 143 verbucht. Die Rückstellung für den Rückbau des Gasometers im Betrag von TCHF 75 wurde aufgelöst und im ausserordentlichen Ertrag verbucht.

**Bilanz für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr****9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

	31.12.2014	31.12.2013
	TCHF	TCHF
Gegenüber Dritten	15'225	15'520
Gegenüber der Stadt Chur	1'046	1'348
Gegenüber Gruppengesellschaften	193	177
Gegenüber Nahestehenden	134	120
Wertberichtigungen (Delkredere)	-90	-139
<b>Total</b>	<b>16'508</b>	<b>17'026</b>

**10. Sonstige kurzfristige Forderungen**

	31.12.2014	31.12.2013
	TCHF	TCHF
Gegenüber Dritten	103	2'056
Gegenüber Gruppengesellschaften	-	5'000
<b>Total</b>	<b>103</b>	<b>7'056</b>

**11. Vorräte und angefangene Arbeiten**

	31.12.2014	31.12.2013
	TCHF	TCHF
Materialvorräte	2'809	2'745
Aufträge in Arbeit	749	735
<b>Total</b>	<b>3'558</b>	<b>3'480</b>

**12. Aktive Rechnungsabgrenzungen**

	31.12.2014	31.12.2013
	TCHF	TCHF
Gegenüber Dritten	1'394	2'672
Gegenüber Gruppengesellschaften	14	92
<b>Total</b>	<b>1'408</b>	<b>2'764</b>

**13. Finanzanlagen**

	31.12.2014	31.12.2013
	TCHF	TCHF
Beteiligungen (Gruppengesellschaften)	8'306	7'106
Wertschriften (Minderheitsbeteiligungen)	1'256	1'256
Übrige Finanzanlagen Dritte	445	439
Übrige Finanzanlagen Gruppengesellschaften	-	110
<b>Total</b>	<b>10'007</b>	<b>8'911</b>



**Beteiligungen (Gruppengesellschaften)**

Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital in TCHF	Kapitalanteil 31.12.2014	Kapitalanteil 31.12.2013	Anschaffungs- wert in TCHF	Buchwert 31.12.2014 in TCHF
Erdgasversorgung Bündner Rheintal AG EBRAg	Chur	6'000	93.20%	93.20%	5'590	5'590
Fernwärme Chur AG *	Chur	3'000	60.00%	60.00%	1'800	1'800
Fernheiz Chur AG	Chur	320	100.00%	100.00%	916	916
<b>TOTAL</b>						<b>8'306</b>

\*) Im Berichtsjahr wurde bei der Fernwärme Chur AG eine Aktienkapitalerhöhung im Betrag von CHF 2 Mio. vorgenommen, im Verhältnis der bestehenden Kapitalanteile: IBC 60% (CHF 1.2 Mio.), GEVAG 20% (CHF 0.4 Mio.) und Kantonsspital 20% (CHF 0.4 Mio.).

**Wertschriften (Minderheitsbeteiligungen)**

Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital in TCHF	Kapitalanteil 31.12.2014	Kapitalanteil 31.12.2013	Anschaffungs- wert in TCHF	Buchwert 31.12.2014 in TCHF
Swisspower Energy AG	Zürich	1'991	5.40%	5.40%	652	652
Verband Schweiz. Gasindustrie VSG	Zürich	1'630	0.40%	0.40%	6	6
Repartner Produktions AG	Poschiavo	20'000	1.00%	1.00%	598	598
<b>TOTAL</b>						<b>1'256</b>

**Übrige Finanzanlagen**

Gesellschaft	Sitz		Buchwert 31.12.2013 in TCHF	Zugang in TCHF	Abgang in TCHF	Buchwert 31.12.2014 in TCHF
Darlehen Fernwärme Chur AG	Chur		110		-110	0
Vorauszahlung KW Taschinas, Repartner	Poschiavo		439	15	-9	445
<b>TOTAL</b>						<b>445</b>

**14. Sachanlagen****Bilanzierung des Sachanlagevermögens**

Im Zuge der Umstellung auf Swiss GAAP FER erfolgte per 1. Januar 2013 eine Neubewertung des gesamten Sachanlagevermögens im Bereich Elektrizität, Wasser und Erdgas. Im Auftrag der Eignerin und des Verwaltungsrates wurde im Berichtsjahr das gesamte Sachanlagevermögen einer erneuten Prüfung durch einen unabhängigen Fachexperten unterzogen. Die Feststellungen der vereinbarten Prüfungshandlungen ergaben eine positive Wertanpassung von CHF 1.3 Mio., welche in die Neubewertungsreserve verbucht wurde.

Die Werthaltigkeit der Stromnetzanlagen wurde auch von der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) in Rahmen des im Sommer 2014 abgeschlossenen Tarifprüfungsverfahrens bestätigt.

## Sachanlagespiegel

in TCHF	Strom- anlagen	Erdgas- anlagen	Wasser- anlagen	Wärme- anlagen	Übrige Anlagen	Anlagen im Bau	Total IBC
<b>Anschaffungswerte</b>							
Stand 31.12.2013	146'279	64'951	92'369	1'103	15'830	8'542	329'074
Zugänge	8'159	2'445	2'081	237	2'843	-2'543	13'222
Abgänge	-1'394	-1'975	-465	-2	-37	-	-3'873
Korr. Neubewertung	10'141	-	789	-	-	-	10'930
Umklassierungen	-	-	-2'205	835	1'370	-	-
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>163'185</b>	<b>65'421</b>	<b>92'569</b>	<b>2'173</b>	<b>20'006</b>	<b>5'999</b>	<b>349'353</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>							
Stand 31.12.2013	67'199	36'215	54'225	741	6'781	-	165'161
Abschreibungen LJ	3'624	1'685	1'461	77	440	-	7'287
Abgänge	-1'153	-1'636	-420	-2	-37	-	-3'248
Korr. Neubewertung	7'709	-	1'919	-	-	-	9'628
Umklassierungen	-	-	-1'525	2	1'523	-	-
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>77'379</b>	<b>36'264</b>	<b>55'660</b>	<b>818</b>	<b>8'707</b>	<b>-</b>	<b>178'828</b>
<b>Nettowerte</b>							
Stand 31.12.2013	79'079	28'736	38'145	361	9'049	8'543	163'913
Zugänge	8'159	2'445	2'081	238	2'843	-2'544	13'222
Abschreibungen LJ	-3'624	-1'685	-1'462	-77	-440	-	-7'288
Abgänge	-241	-339	-45	-	-	-	-625
Korr. Neubewertung	2'433	-	-1'130	-	-	-	1'303
Umklassierungen	-	-	-680	833	-153	-	-
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>85'806</b>	<b>29'157</b>	<b>36'909</b>	<b>1'355</b>	<b>11'299</b>	<b>5'999</b>	<b>170'525</b>

## 15. Immaterielle Anlagen

	31.12.2014 TCHF	31.12.2013 TCHF
Goodwill	750	1'000
<b>Total</b>	<b>750</b>	<b>1'000</b>

Erworbener Goodwill aus Übernahme von Verteilnetzanlagen, welche über 5 Jahre abgeschrieben werden.

## 16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2014 TCHF	31.12.2013 TCHF
Gegenüber Dritten	6'529	10'987
Gegenüber der Stadt Chur	299	221
Gegenüber Gruppengesellschaften	-	-
<b>Total</b>	<b>6'828</b>	<b>11'208</b>

**17. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten**

	31.12.2014	31.12.2013
	TCHF	TCHF
Gegenüber Dritten	21	-1
Gegenüber der Stadt Chur	31'316	27'136
Gegenüber Gruppengesellschaften	7	-
Gegenüber Nahestehenden	42	26
<b>Total</b>	<b>31'386</b>	<b>27'161</b>

**18. Andere kurzfristige Verbindlichkeiten**

	31.12.2014	31.12.2013
	TCHF	TCHF
Gegenüber Dritten	148	1'699
<b>Total</b>	<b>148</b>	<b>1'699</b>

**19. Passive Rechnungsabgrenzungen**

	31.12.2014	31.12.2013
	TCHF	TCHF
Gegenüber Dritten	174	132
Gegenüber der Stadt Chur	97	250
<b>Total</b>	<b>271</b>	<b>382</b>

**20. Langfristige Finanzverbindlichkeiten**

	31.12.2014	31.12.2013
	TCHF	TCHF
Gegenüber Dritten	2'200	2'600
Gegenüber der Stadt Chur	29'000	29'000
<b>Total</b>	<b>31'200</b>	<b>31'600</b>

**21. Rückstellungen**

Die Rückstellung Rückbau Gasometer im Betrag von TCHF 75 wurde aufgelöst (a.o. Ertrag). Das Projekt ist abgeschlossen.

**Weitere offenlegungspflichtige Tatbestände****22. Leasing**

Es bestehen keine Leasingverpflichtungen.



**23. Risikobeurteilung**

Die IBC hat eine systematische Risikobeurteilung durchgeführt. Dabei liegt der Fokus auf den Risiken, welche die Erreichung der strategischen Ziele gefährden können. Die Risikobeurteilung basiert auf einem Modell, in welchem die Risiken nach verschiedenen Kriterien beurteilt und bewertet werden. Diese Beurteilung wird periodisch überarbeitet und jährlich bei der Festlegung der strategischen Ziele und Massnahmen berücksichtigt.

**24. Eventualverpflichtungen**

Per Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverpflichtungen.

**25. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag per 31.12.2014 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis haben. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 24.03.2015 berücksichtigt (VR-Datum). An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der IBC Energie Wasser Chur für die Genehmigung durch den Stadtrat verabschiedet.

**26. Verzicht auf die Erstellung einer Konzernrechnung**

Die Stadt Chur (Aktionär) und der Verwaltungsrat verzichten auf die Erstellung einer Konzernrechnung (Bestimmung von Art. 33 Abs. 2 des IBC-Gesetzes), da

- eine zuverlässige Beurteilung der wirtschaftlichen Lage (Vermögens- und Ertragslage) dadurch nicht beeinträchtigt wird und auf Stufe Einzelabschluss erfolgen kann;
- die Abgeltung gegenüber dem Aktionär davon nicht tangiert wird;
- die operative und strategische Führung aus dem „Stammhaus“ IBC erfolgt und die Tochtergesellschaften kein eigenes Personal angestellt haben.

**27. Rundung der Beträge in der Jahresrechnung**

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen bestehen.

**2.6 Verwendung des Bilanzgewinnes**

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	in TCHF
Gewinnvortrag	3
Jahresgewinn	4'756
<b>Bilanzgewinn per 31. Dezember 2014</b>	<b>4'759</b>
Verzinsung Dotationskapital (3.36 % von CHF 60 Mio.)	-2'016
<b>Saldo</b>	<b>2'743</b>
Dividende (2/3 vom Saldo)	-1'800
Zusatzdividende Vorjahr (SR Beschluss 20.05.2014)	-400
Zuweisung an Allgemeine Reserve	-
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>543</b>



**Bericht der Revisionsstelle  
 der IBC Energie Wasser Chur (IBC)  
 an den Stadtrat Chur  
 Chur**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der IBC Energie Wasser Chur (IBC) bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

*Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

*Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Industriellen Betriebe der Stadt Chur (IBC-Gesetz).

- 2 -

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlichen Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem IBC-Gesetz entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Wir weisen auf den im Anhang unter Ziffer 26 „Verzicht auf die Erstellung einer Konzernrechnung“ dargelegten Sachverhalt hin, wonach entgegen der Bestimmung von Art. 33 Abs. 2 des IBC-Gesetzes, keine Konzernrechnung (konsolidierte Jahresrechnung) erstellt worden ist.

Chur, 25. März 2015

**RRT AG Treuhand & Revision**

G. Cappellin  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



A. Thöni  
Revisionsexperte



## Geschäftsbericht 2014



**IBC Energie Wasser Chur**

Felsenastrasse 29 · Postfach 335 · 7004 Chur  
Telefon 081 254 48 92 · Telefax 081 254 58 80  
info@ibchur.ch · www.ibchur.ch